

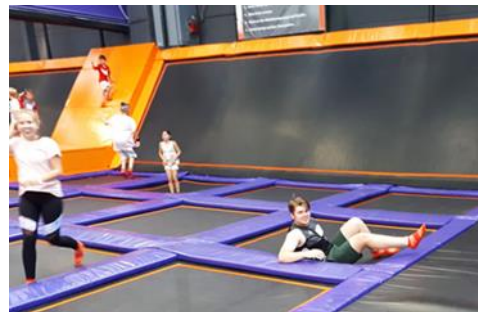
Kölle Alaaf

Direkt am Wahrzeichen der Stadt, dem gotischen Dom, begann der 1. Programmpunkt mit einer Turmbesteigung. Nach 533 Treppenstufen belohnte ein Rundblick aus der Vogelperspektive die Gruppe für die Mühen des Aufstiegs.



Im Anschluss an den nicht minder anstrengenden Abstieg erfolgte die Besichtigung der Schatzkammer am Dom, in der viele Teile des Kölner Domschatzes, zu dem auch der barocke Schrein des Heiligen Engelberts (😊) gehört, ausgestellt sind.

Auf diese kulturelle Bereicherung folgte der erste sportliche Programmpunkt, der Besuch des Jump House Köln. Hier konnte in der größten Trampolinhalle Nordrhein-Westfalens nach Lust und Laune für 1,5 Stunden gesprungen, drei Ninja-Warrior-Parcours überwunden oder sich im 1:1 über der Schnitzelgrube gebattlet werden.



Nach einem leckeren Frühstück in unserer Unterkunft "Hostel Köln" am Neumarkt, begab sich die Gruppe am zweiten Tag per pedes durch die Kölner Innenstadt bis an den Rhein.



Eine Panorama-Schiffrundfahrt führte uns an der Kölner Altstadt sowie dem Schokoladenmuseum vorbei bis zum Wendepunkt Rodenkirchen und bescherte uns eine weitere interessante Sichtweise auf den gewählten Zielort.



Punkt 13:30 Uhr trafen sich die Teilnehmer am frühen Nachmittag erneut im Hostel zur Abfahrt ins Aqualand. Die vier Stunden im Freizeitbad vergingen wie im Fluge. Insbesondere die große Auswahl an Wasserrutschen kam bei den Schülerinnen und Schülern sehr gut an. Absolutes Highlight des Aufenthalts war jedoch der halbstündige Aqua-Fitness-Kurs, in dem Instructor Victor einige der scheinbar topfiten SF-Azubis an den Rande ihrer Kraftausdauer-Leistungsfähigkeit brachte.



Den Tag ausklingen ließen wir bei einem gemeinsamen Abendessen im Restaurant La Piazza und verfolgten beim Genuss der italienischen Köstlichkeiten die krachende WM-Niederlage des deutschen Endspielgegner von 2014, Argentinien, gegen die gnadenlos effizienten Balkankicker aus Kroatien.

Der krönende Abschluss der dreitägigen Sommerreise laut Lernfeld 8 - sportliche und außersportliche Veranstaltungen organisieren - bildete am Freitagvormittag der Besuch des Deutschen Sport & Olympia Museums. Unsere gebuchte Basisführung wurde von der Sportstudentin Delia sehr kompetent durchgeführt. So wurden wir in der Geschichte des olympischen und deutschen Sports weitergebildet und wissen

jetzt, warum Ping Pong als Synonym für Tischtennis verwendet wird und was es mit dem Begriff "Handicap" wirklich auf sich hat (Tipp: Pferderennsport). Abschließend durften sich die Schülerinnen und Schüler aktiv im altgriechischen Standweitsprung - fünf, sich direkt aneinanderreihende Versuche mit kleinen Hanteln in den Händen - im Langhanteldrücken sowie im Windkanal auf dem Rennrad betätigen.

Auf der vierstündigen Rückfahrt nach Karlsruhe waren die Erlebnisse der drei Tage noch lange Gesprächsstoff unter den Schülerinnen und Schülern, ein untrügliches Zeichen für eine sehr gelungene Klassenfahrt.



Tilo Voltz